



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

aktuell

Neuigkeiten aus der Universität - Nr. 8 – Dezember 2002 - Neuigkeiten aus der Universität

Redaktion: Uni-Pressestelle, ZUV, Zl. 3.07, Tel. 09 21/55-53 23/24, Fax -53 25, e-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de
Im Internet: <http://www.uni-bayreuth.de/presse>
Auflage: 2.500

Praxis Musiktheater. Ein Handbuch

Herausgegeben von Arnold Jacobshagen

Laaber 2002, Laaber-Verlag
573 Seiten mit 89 Abbildungen und 38 Tabellen
EUR 58,-

ISBN 3-89007-512-6

Das Handbuch *Praxis Musiktheater* ist das Ergebnis eines intensiven Dialogs zwischen Theaterpraxis und Wissenschaft. Dass es bis-

lang an einem umfassenden Nachschlagewerk zu den Rahmenbedingungen, Strukturen und Arbeitsfeldern des gegenwärtigen Musiktheaterbetriebes fehlte, offenbart die Notwendigkeit eines verstärkten Austausches zwischen sogenannten „Theoretikern“ und sogenannten „Praktikern“. Das Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth in Thurnau (FIMT), an dem zentrale Teile des Handbuchs entstanden, und die ebenfalls am FIMT angesiedelte Europäische Musiktheater-Akademie (EMA) bilden wichtige Schnittstellen für eine solche Vermittlung. Das vorliegende Handbuch nimmt Musiktheater im Gesamtgefüge in den Blick und präsentiert in alphabetischer Reihenfolge Beiträge zu allen praxisrelevanten Bereichen des gegenwärtigen Musiktheaterbetriebs: Rahmenbedingungen, Strukturen, Institutionen, Ökonomie, Theaterrecht, Theaterberufe, Arbeitsfelder, Bühnentechnik. Es richtet sich an alle professionellen Theaterleute, an all jene, die es werden wollen, und darüber hinaus an jeden, der sich für die Zusammenhänge und Querverbindungen im Theaterbetrieb interessiert. Der interdisziplinäre Ansatz bringt es mit sich, dass die Realisierung des Vorhabens die engagierte Mitarbeit von Experten aus allen der genannten und weiterer Gebiete erforderte. Zugleich standen ausgewählte Bereiche des Buches bereits seit der Konzeptionsphase im Lehrbetrieb beständig auf dem Prüfstand und dienten als Unterrichtsmaterial für praxisorientierte theater- und musikwissenschaftliche Seminare, die der Herausgeber in den Jahren 1999 bis 2001 an der Universität Bayreuth leitete. Dabei wurden zunächst die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen (Finanzierung, Betriebssysteme, Rechtsformen, organisatorische Teilbereiche,

Bühnen- und Aufführungsrecht) erörtert, alle einschlägigen Berufsfelder mit ihren Qualifikationsvoraussetzungen und Ausbildungsgängen vorgestellt und der Ablauf einer Produktion von der Stückauswahl bis zur Premiere in seinen einzelnen Phasen untersucht. Begleitend fanden Betriebsbesichtigungen in Musiktheaterbetrieben unterschiedlicher Größe und Struktur statt, bei denen es zu intensiven Gesprächen mit leitenden Mitarbeitern aus der Theaterpraxis kam. In diesem Rahmen wurden mit Bayreuther Studentinnen und Studenten Diskussionsveranstaltungen im Landestheater Coburg, in der Semperoper Dresden, im Städtebundtheater Hof, in der Bayerischen Staatsoper München und im Theater Nürnberg durchgeführt. Die Autoren des Handbuchs: Bodo Busse (Geschäftsführender Dramaturg, Stadttheater Gießen), Dr. Julia Cloot (Chefdramaturgin, Theater Görlitz), Dr. Klaus Engert (Kaufmännischer Direktor, Theater Augsburg), Dr. Wolfram Graf (Universität Bayreuth, Musikpädagogik), Dr. Clemens Hoegl (Unternehmensberater, Zürich), Dr. Arnold Jacobshagen (Universität Bayreuth, Forschungsinstitut für Musiktheater), Werner Kauffeld (Betriebsleiter Bühnentechnik, Bayerische Staatsoper München), Dr. Arne Langer (Chefdramaturg, Theater Erfurt), Katharina Langsch (Marketingdirektorin, Staatsschauspiel Dresden), Alexa Mathias (Musikagentin, Hannover), Bettina Mehne (Geschäftsführerin, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen), Dr. Panja Mücke (Universität Marburg, Meyerbeer-Forschungsstelle), Dr. Matthias Rädcl (Stellv. Geschäftsführender Direktor, Deutsche Oper Berlin), Frieder Reininghaus (Universität Bayreuth, Forschungsinstitut für Musiktheater), Bettina Reith (Operndirektorin, Staatstheater Braunschweig), Jörg Riehle (Journalist, Berlin), Thomas Römer (Technischer Direktor, Festspielhaus Baden-Baden), Jürgen Schlabit (Architekt, Dresden), Uwe Schmitz-Gielsdorf (Regisseur, Düsseldorf) und Dr. Johanna Werckmeister (Universität Bayreuth, Forschungsinstitut für Musiktheater).